

## **Leitfaden zur Anfertigung einer literaturwissenschaftlichen Arbeit**

### **1. Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit**

#### Inhalt

- Logischer Aufbau der Arbeit (Einleitung, Hauptteil, Schluss); Roter Faden!
- Forschungsfrage und deren Beantwortung
- Qualität und Quantität der recherchierten Literatur
- Sinnvolle Nutzung der Sekundärliteratur

#### Stil

- Wissenschaftliche Sprache (wissenschaftliche Diktion)
- Sprachlogik
- Übersichtlichkeit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit
- Korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung

#### Form

- Korrekte Zitation
- Korrektes Literaturverzeichnis
- Verständliche, die Fragestellung widerspiegelnde und korrekte Gliederung
- Beachten der Formatierungsvorgaben

### **2. Allgemeines**

- 2.1. Das Thema der Seminararbeit ist *immer* vorab mit dem/der Seminarleiter/in abzusprechen. Andernfalls wird die Arbeit nicht angenommen.
- 2.2. Die Seminararbeit ist eine wissenschaftliche Abhandlung. Ihre Kennzeichen sind methodische Behandlung des Themas und argumentative und logische Nachvollziehbarkeit aller Ergebnisse, Sachlichkeit des Stils und Präzision der Formulierungen.
- 2.3. In der Hausarbeit sollen Sie sich mit einem Primärtext entsprechend der gewählten Fragestellung differenziert auseinandersetzen und die Fragestellung sinnvoll gliedert

bearbeiten und darstellen. Wichtig sind Ihre eigene Analyse- und Interpretationsleistung und der Beleg ihrer Beobachtungen und Thesen am untersuchten Text. Zugleich sollen Sie zeigen, dass Sie mit Forschungsliteratur umgehen und diese als Hilfsmittel funktional (gegebenenfalls auch kritisch bewertend) in Ihre Textanalyse einbringen können.

- 2.4. Das Ziel einer wissenschaftlichen Hausarbeit ist es eine wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. Die Argumentation muss nachprüfbar belegt sein und die Arbeit sollte im Idealfall über den aktuellen Wissensstand der Forschung hinausreichen.
- 2.5. Im dieses Ziel zu erreichen, sollten Sie die Forschungsliteratur bis auf den neusten Stand recherchieren (etwa in Literaturwissenschaften mit Hilfe der MLA-Bibliographie).
- 2.6. Eine wissenschaftliche Arbeit stellt eine in sich geschlossene Argumentation dar, die auch für jemanden, der das Seminar nicht besucht hat, nachvollziehbar ist.
- 2.7. Formulierungen sollten so klar und präzise wie möglich sein. Vermeiden Sie unbedingt umgangssprachliche Formulierungen. Überprüfen Sie ggf. die Qualität Ihrer Arbeit, indem Sie sie von anderen lesen lassen.
- 2.8. Kontrollieren Sie vor Abgabe Zeichensetzung und Rechtschreibung. Durch Korrektur/Umstrukturierung kann es unfreiwillig zu Syntaxfehlern kommen, etwa Anakoluten. Lesen Sie die Arbeit deshalb nach Abschluss *aller* Korrekturarbeiten nochmals aufmerksam.
- 2.9. Kontrollieren Sie vor Abgabe die Arbeit auch noch einmal auf unnötige Wiederholungen (Redundanzen) in Darstellung, Argumentation und Stil.

### 3. Äußere Form

Die wissenschaftliche Arbeit umfasst:

- Titelblatt/Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis (Gliederung)
- Einleitung: Die Einleitung führt zum Thema hin. Der Gegenstand der Arbeit wird kurz erläutert, die Grenzen der Arbeit werden benannt. Insbesondere ist in der Einleitung die Forschungsfrage darzulegen und es wird über Arbeitsmethode, Ziel und möglicherweise Arbeitshypothese aufgeklärt. Es ist ratsam, die Einleitung erst zuletzt zu schreiben, da andernfalls die Gefahr besteht, dass in ihr Aspekte angekündigt werden, die die eigentliche Arbeit dann gar nicht mehr weiterverfolgt.

- Hauptteil: Der Hauptteil enthält die eigentliche Untersuchung. Empfohlener Aufbau ist hierbei:
  - Einteilung in einen theoretischen Teil (Darstellung des Forschungsstandes; Begriffs-erklärung; Analyse der Sekundärliteratur) und einen praktischen Teil, der Anwendung und Bearbeitung der aufgeworfenen Forschungsfrage unter Berücksichtigung des zuvor errichteten theoretischen Aufbaus.
  - Der Hauptteil ist sinnvoll und der Fragestellung angemessen zu untergliedern! (Etwa nach dem Dezimalsystem oder einem kombinierten Zahlen-Buchstaben-System.)
- Der Schluss enthält in komprimierter Form das Ergebnis der Untersuchung (ein Fazit). Allgemeine weltanschauliche Betrachtungen haben im Schlusskapitel nichts zu suchen.
- Literaturverzeichnis: Das Literaturverzeichnis enthält alle während der Bearbeitung verwendete und in der Arbeit zitierte Literatur.
- ggf. Anhang: Ein Anhang sollte der Arbeit nach Bedarf angefügt werden. Dieser kann Abbildungen, Tabellen, Dokumente, Übersetzungen o.ä. umfassen.
- Plagiatserklärung: Die Plagiatserklärung kann auf der Seite des Slavischen Instituts heruntergeladen werden und ist von dem/r Verfasser/in zu unterzeichnen.

### 3.1. Titelblatt

Das Titelblatt der Hausarbeit umfasst folgende Informationen:

- **Oben links:**

Ruprecht-Karls-Universität  
Slavisches Institut  
Semester (etwa: WiSe 2016/17 oder SoSe 2016)  
Bezeichnung des Seminars (gemäß Vorlesungsverzeichnis)  
Dozent/in

- **Mitte:**

Titel der Arbeit (eventuell Untertitel)

- **unten links:**

Vorgelegt von: vollständiger Name des Verfassers / der Verfasserin  
Anschrift im laufenden Semester  
Matrikelnummer  
Angabe des Studiengangs (mit Angabe des Fachsemesters)  
E-Mail-Adresse  
Abgabedatum

### 3.2. Formatierung des Fließtextes

- links 2,5 cm Heftrand, rechts 3,5 cm Korrekturrand
- Schriftart: Times New Roman - Schriftgröße 12

- Blocksatz
- Zeilenabstand 1,5
- Fußnoten: Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1.
- Blockzitate (Zitate länger als 3 Zeilen) werden eingerückt.
- Die Seiten sind arabisch zu nummerieren (Das Titelblatt wird nicht nummeriert; das Inhaltsverzeichnis wird zwar gezählt [= S.1] aber nicht mit einer Seitenzahl versehen.).
- Anmerkungen finden Platz in einer fortlaufend nummerierten Fußnote (nach Möglichkeit auf der jeweiligen Seite).

### 3.3. Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis verdeutlicht auf den ersten Blick den logischen Aufbau der Arbeit und macht im Idealfall die Argumentationsstruktur der Arbeit sichtbar. Damit erhält der/die Dozent/in bereits einen Einblick in die Qualität der Arbeit.
- Das Inhaltsverzeichnis macht die Gewichtung einzelner Teilbereiche der Arbeit deutlich.
- Die Gliederungspunkte des Inhaltsverzeichnisses müssen als Überschriften in der Ausarbeitung erscheinen.
- Die Gliederungspunkte sollten das Thema/die Ausrichtung des Gliederungsabschnittes widerspiegeln. Achten Sie auf knappe, aber nicht zu knappe Formulierungen.
- Im Inhaltsverzeichnis findet sich die Seitenzahlen der Kapitelanfänge.

### 3.4. Zitate, Anmerkungen und Plagiat

#### 3.4.1. Zitate

- Ein Zitat ist eine wörtliche Übernahme von Ausschnitten aus einem anderen Text. Alle aus poetischen Texten wie aus der Forschungsliteratur übernommenen Textstellen sind durch doppelte Anführungszeichen („...“) zu kennzeichnen. Jedes Zitat muss den Sinn behalten, den es im ursprünglichen Zusammenhang hat. Die Aussage des zitierten Autors darf nicht durch Veränderung des Zusammenhangs oder Unvollständigkeit des Zitats verfälscht werden.
- Jedes Zitat muss den Wortlaut des Originals bis auf die Schreibung und Interpunktion genau wiedergeben.
- Werden Zitate in den eigenen Text eingefügt, muss dies grammatikalisch korrekt geschehen, d.h. sie sind in Kasus und Satzstellung anzupassen. Diese Änderungen sind im Zitat durch eckige Klammern kenntlich zu machen. Auslassungen (welche nicht den Sinn des Zitates verändern dürfen) sind durch eckige Klammern mit drei Punkten [...] zu kennzeichnen.
- Werden Zitate aus kyrillischen Texten umgeschrieben, so ist die wissenschaftliche Transliteration nach DIN 1460 zu benutzen. (Eine entsprechende Transliterationstabelle ist dem Leitfaden angehängt.)

- Einzelzitat
  - Das Zitat wird in doppelte, ein Zitat im Zitat in einfache Anführungszeichen gesetzt.
  - Befindet sich ein Fehler im Zitat, dann wird dies mit [sic] gekennzeichnet. Alte Rechtschreibung wird nicht durch [sic] gekennzeichnet.
  
- Blockzitat
  - Beim Blockzitat wird eine längere Textpassage (mehr als drei Zeilen) komplett übernommen.
  - Das Zitat wird als Block eingerückt, der Zeilenabstand auf 1 reduziert und die Schriftgröße 10 gewählt. Das Zitat wird durch eine Leerzeile nach oben und unten abgesetzt.
  - Beim Blockzitat entfallen die Anführungszeichen.
  
- Für jedes Zitat und jede Paraphrase ist eine Angabe zur Quelle zu machen.
- Die Angabe der Quelle erfolgt durch eine Fußnote. (Näheres hierzu online unter: [http://www.slav.uni-heidelberg.de/md/slav/studium/literaturwiss.\\_seminararbeiten.pdf](http://www.slav.uni-heidelberg.de/md/slav/studium/literaturwiss._seminararbeiten.pdf))
- Vermeiden Sie möglichst Zitate aus zweiter Hand! Lässt es sich nicht vermeiden, belegen Sie in der Fußnote das Original sowie das Werk, dem Sie es entnommen haben (zitiert nach ...).
- Bei der ersten Nennung des Werks in den Anmerkungen ist die gesamte bibliographische Angabe zu machen. Danach vergeben Sie einen sinnvollen Kurztitel. (Dies gilt für Hausarbeiten in der Osteuropäischen Geschichte und ist dort Pflicht. In literaturwissenschaftlichen Hausarbeiten am Slavischen Institut können Sie von vornherein mit sinnvollen Kurztiteln arbeiten.)
- Vergeben Sie in den Anmerkungen nur Kurztitel, die sich anhand Ihres Literaturverzeichnisses auflösen lassen! Beispielsweise:
  - Zum ersten Mal:* Kappeler, Andreas: Russland als Vielvölkerreich. Entstehung – Geschichte – Zerfall. München 2008, S. 204.
  - Zweites Mal:* Kappeler: Vielvölkerreich. S. 207.
  - Falls unmittelbar danach:* Ebd. S. 209.
- Die einmal gewählte Kurztitelvariante muss in der gesamten Arbeit durchgehalten werden.
- In den Anmerkungen zu benutzende Abkürzungen:
  - Ebd.: Ebenda – wenn in der unmittelbar folgenden Fußnote der gleiche Titel angeführt wird.
  - f.: folgend: für *eine* folgende Seite, z.B. S. 17f.
  - ff.: fortfolgend: für mehrere folgende Seiten, z.B. S. 18ff.
  - Vgl.: Vergleiche: wenn sinngemäß übertragen wird oder, wenn man auf bestimmte Aspekte in der Literatur hinweisen möchte. Nicht bei wörtlichen Zitaten verwenden!
  - S.: Seite

- Ders./Dies.: Derselbe/Dieselbe: wenn in unmittelbar aufeinanderfolgenden Fußnoten bzw. im Literaturverzeichnis verschiedene Werke des gleichen Autors aufgeführt werden

#### 3.4.2. Fußnoten/Anmerkungen

- Anmerkungen werden grundsätzlich wie Sätze behandelt. Sie beginnen in Großschreibung und enden mit einem Punkt.
- Ausführungen, die die Argumentation stützen, aber im Fließtext stören würden, finden Platz in den Anmerkungen. Auf die Ausführung weist an passender Stelle eine Anmerkungsnummer hin.
- Die Anmerkungen sind durchnummerieren. Es wird bei der Nummerierung kein Unterschied zwischen Zitat oder Ausführung gemacht.
- Halten Sie sich konsequent an die von Ihnen gewählte Zitierweise!

#### 3.4.3. Plagiat

- Ein Plagiat ist die nicht gekennzeichnete wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Textausschnitten oder Gedanken eines anderen Autors.
- Wird ein Plagiat festgestellt, so erhält der/die Studierende für die betreffende Lehrveranstaltung keinen Schein. Die Hausarbeit kann nicht wiederholt werden. Bei der Vergabe künftiger Hausarbeiten hat der/die Studierende keine freie Themenwahl, es wird ihm/ihr ein Thema zugeteilt. Der Plagiatsversuch wird allen Lehrenden im Slavischen Institut unter Nennung des Namens des Studierenden mitgeteilt.
- Im Wiederholungsfall werden Plagiatsversuche dem Dekanat gemeldet, was die Zwangsexmatrikulation zur Folge haben kann! (Vergleichen Sie hierzu: <http://www.slav.uni-heidelberg.de/studium/plagiate.html>)

Zur korrekten Zitation in *literaturwissenschaftlichen* Seminararbeiten ziehen Sie bitte die Hinweise zur Anfertigung von literaturwissenschaftlichen Seminararbeiten von Prof. Dr. Urs Heftrich zu Rate (online s.o.). Eine Kopiervorlage dieser Hinweise liegt an der Bibliotheksaufsicht der Slavischen Bibliothek bereit oder kann auf der Homepage des Slavischen Instituts heruntergeladen werden.

Zur korrekten Zitation in *geschichtswissenschaftlichen* Arbeiten ziehen Sie bitte das Tutorienheft für mittelalterliche Geschichte und für Neuere und Neueste Geschichte des historischen Seminars zu Rate. Dieses ist an der Aufsicht der Bibliothek des historischen Seminars zu erwerben.

#### 4. Literaturverzeichnis

- Es wird unterschieden in permanente und elektronische Quellen. Permanente Quellen sind elektronischen Quellen vorzuziehen, da letztere oft nach kurzer Zeit wieder aus dem Internet verschwinden. Der Sinn einer wissenschaftlichen Literaturangabe ist deren dauerhafte Nachprüfbarkeit. Zu den permanenten Quellen zählen Monographien, Aufsätze, Reihen und Sammelbände.
- Am Ende der Arbeit wird die benutzte Literatur zusammengestellt.
- Eine Unterteilung in Primär- und Sekundärliteratur bietet sich an. Benennen Sie diese je nach Fach sinnvoll! (Beispielsweise für die Literaturwissenschaft Primärwerke und Forschungsliteratur oder für die Geschichte Quellen und Forschungsliteratur).
- Ordnen Sie das Literaturverzeichnis alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren.
- Bibliographieren Sie konsequent nach einem üblichen System! Auf keinen Fall dürfen mehrere Systeme gleichzeitig verwendet werden; Einheitlichkeit ist hier oberstes Gebot.
- Machen Sie sich mit dem kategorialen Unterschied von Monographien und Sammelwerken einerseits und periodisch erscheinenden Zeitschriften andererseits vertraut und zitieren Sie entsprechend der jeweiligen Kategorie.

Beispiele für die in der Literaturwissenschaft und Geschichte verwendete Zitation:

##### ○ **Zitation von Monographien:**

- Familienname, Vorname: Titel. Untertitel, Zahl der Bände, Ort Jahr
  - Bsp: Gestwa, Klaus: Die Stalinschen Großbauten des Kommunismus. Sowjetische Technik- und Umweltgeschichte, 1948-1967, München 2010.

##### ○ **Titel aus Sammelwerken:**

- Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel des Sammelwerks, hg. v. Vorname Name, Ort Jahr. S. XX-XXX.
  - Bsp: Bernecker, Walther L.: Die internationale Dimension des Spanischen Bürgerkrieges: Intervention und Nichtintervention. In: Fliegerträume und spanische Erde. Der Spanische Bürgerkrieg im Film, hg. v. Wolfgang Martin Hamdorf / Clara López Rubio, Marburg 2010, S. 10-40.

##### ○ **Nachweis von Beiträgen aus Fachzeitschriften und Periodika**

- Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnummer, Jahr, Seite. XX-XXX.
  - Bsp: Med, Jaroslav: Španělská občanská válka: neuralgický bod literárního života. In: Česká literatura, Vol. 54, 2006, S. 1- 18.

##### ○ **Nachweis von Beiträgen aus Tages- und Wochenzeitungen:**

- Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitungstitel (Datum) S.XX.
  - Bsp: Krüger, Michael: Er zog den Vorhang auf, er zeigte die Welt. Umberto Eco rehabilitierte das Mittelalter, spielte Bach auf der Flöte, verteidigte Europa. Ein großer Intellektueller ist gestorben. In: Die Zeit (25.02.2016) S.40.

○ **Nachweis von Beiträgen aus dem Internet:**

- Name, Vorname: Titel. Untertitel. Abrufdatum
  - Bsp: Die Literatur des Spanischen Bürgerkriegs. Eine Einführung, Fundus 3 (1998) S. 77-138. in: H-Soz-Kult, 19.02.2004. <http://www.hsozkult.de/journal/id/zeitschriftenausgaben-1329> (letzter Zugriff: 14.09.2015).
  -

(Den Studierenden in den Basismodulen wird dringend von der Nutzung von Internetquellen, außer den von der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellten Onlinequellen, abgeraten! Gerade für Anfänger ist es oft noch schwierig, die wissenschaftliche Dignität einer Internetquelle einzuschätzen. Primärtexte sind im Internet oft extrem fehlerhaft eingescannt. Außerdem soll im Studium ja gerade das eingeübt werden, was der Übung bedarf; „Copy & Paste“ ist keine intellektuelle Herausforderung. Das bloße Herauskopieren eines Internetlinks stellt deshalb für Studierende der Basismodule noch keine gültige Literaturangabe dar! Faustregel: Zu einer korrekten Stellenangabe gehört immer eine *Seitenzahl*.)

## **5. Literatur zum Verfassen wissenschaftlicher Seminararbeiten**

Allkemper, Alo/ Eke, Norbert Otto: Literaturwissenschaft, 4. aktualisierte Auflage, München 2004.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 12. Auflage, Heidelberg 2007.

Heftrich, Urs: Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Seminararbeit. (Kopiervorlage an der Aufsicht der Bibliothek des Slavischen Instituts oder online: [http://www.slav.uni-heidelberg.de/md/slav/studium/literaturwiss.\\_seminararbeiten.pdf](http://www.slav.uni-heidelberg.de/md/slav/studium/literaturwiss._seminararbeiten.pdf))

Schmale, Wolfgang: Schreib-Guide Geschichte, Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, Wien/Köln/Weimar 2006

Tutorienhefte für mittelalterliche Geschichte und für Neuere und Neueste Geschichte (zu erwerben an der Aufsicht der Bibliothek des Historischen Seminars!)

## **Musterdeckblatt**

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Slavisches Institut  
WiSe 2015/16  
Workshop: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten  
Seminarleiter: Nicolas Jansens, B.A. / Matthias Puchta, B.A.

### **Die Frage der Schuld in Dostoevskijs Roman „Die Brüder Karamasov“**

unter besonderer Berücksichtigung der  
Binnenerzählung „Der Großinquisitor“

Vorgelegt von:

Max Mustermann  
Musterstr. 7  
69117 Heidelberg

E-Mail: m.mustermann@gmail.com

Matrikelnr.: 123456

Studiengang: Slavistik (Hauptfach 75%)  
Romanistik (Nebenfach 25%)

Abgabedatum: xx.xx.xxxx